Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise

- Brachen mulchen - erlaubt oder verboten? (Webcode: 01044548)
  Hinweise wann zu den versch. Brachen gemulcht werden darf.
- Übersicht zu den geltenden Sperrfristen Herbst/Winter 2025/2026 (Webcode: 01041926): welche Sperrfrist ist wo einzuhalten?
- Dem Maiskopfbrand vorbeugen (Webcode: 01044845): Anbau resistenter Sorten gegen diesen Erreger können die Ausbreitung eindämmen und die Silagequalität sichern
- Praxishandbuch „**ZWISCHENFRUCHTANBAU – VIELSEITIG.ZIELORIENTIERT. RENTABEL**“: Das Buch behandelt auf 124 Seiten alle Aspekte des Zwischenfruchtanbaus – von Artenwahl über Saatverfahren, Düngung, Pflanzenschutz, **Fruchtfolgeeignung** bis zur Arbeitswirtschaft. Insgesamt 26 Zwischenfruchtarten werden in Steckbriefen mit Bildern vorgestellt. (Webcode: 01043242)

Nachernte-N_{min}-Werte 2025

Im Beratungsgebiet Jade wurden vom 15.08.2025 bis zum 21.08.2025 insgesamt 5 Nachernte-N_{min}-Proben auf Flächen mit Wintergetreide gezogen (siehe Abbildung 1). Die Werte im Oberboden (0–30 cm) lagen zwischen 15 und 42 kg N_{min}/ha.

Die N_{min}- Untersuchungen in 0–60 cm Bodentiefe zeigen für die drei Kulturen Roggen, Triticale und Weizen vergleichbare Werte im Bereich von 50–60 kg N_{min}/ha. Für die Zeit nach der Ernte sind diese Werte als relativ hoch einzustufen. Sowohl Roggen (n=1) als auch Weizen (n=2) weisen einen Mittelwert von 51 kg N_{min}/ha auf, wobei die Spannweite bei Weizen mit 25–76 kg N_{min}/ha deutlich größer ist. Die erhöhten N_{min}-Gehalte nach Getreide sind zum Teil auf die Frühjahrstrockenheit zurückzuführen. Diese hat die Bestandsentwicklung deutlich eingeschränkt und dadurch zu geringeren Erträgen sowie einer reduzierten Nährstoffaufnahme geführt. Der sehr hohe Wert nach Weizen ist zusätzlich auf eine Bodenbearbeitung sowie die Ausbringung von Mist vor der Probennahme zurückzuführen.

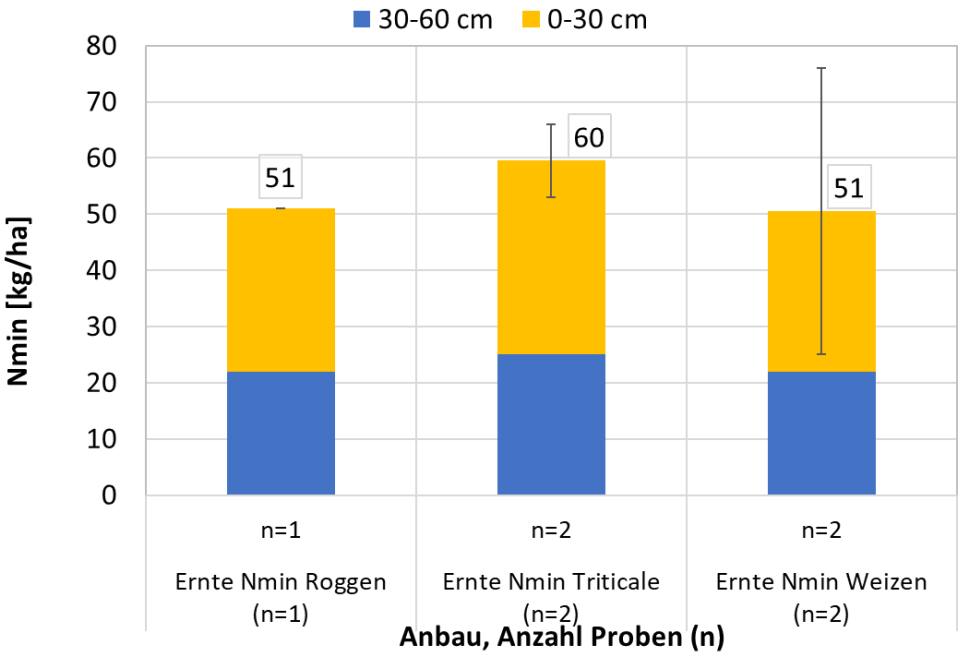

Abbildung 1: Nachernte-N_{min} Ergebnisse 2025

Auf der Fläche folgt Raps, sodass der vorhandene Stickstoff im Herbst und Winter aufgenommen werden kann. Eine zusätzliche Herbstdüngung ist daher nicht erforderlich.
Die höheren N_{min}-Gehalte in der unteren Schicht (30-60 cm) mit ca. 20 kg N_{min}/ha können ein Hinweis darauf sein, dass ein Teil des gedüngten Stickstoffs schon in untere Schichten verlagert worden ist.

Was bedeutet das für den Ackerbau?

Hohe Reststickstoffmengen in diesem Jahr erhöhen das Risiko für Auswaschung. Eine Zwischenfrucht ist hier besonders wichtig, um den Stickstoff im Boden zu binden und die Nährstoffverluste zu reduzieren.

Fruchtfolge- und Düngeplanung

Die Fruchtfolgeplanung ist meist schon abgeschlossen, kann aber durchaus optimiert werden, indem die Ernte- und die späteren Herbst-N_{min}-Werte in der Düngeplanung genutzt werden. In roten Gebieten ist eine Herbstdüngung zu **Raps** zulässig, sofern der N_{min}-Gehalt in 0–60 cm Bodentiefe 45 kg N_{min}/ha nicht überschreitet. Dieses Vorgehen kann ebenfalls im grünen Gebiet übernommen werden, da Feldstudien gezeigt haben, dass eine Herbstdüngung nicht zwingend zu einem höheren Ertrag geführt hat und 40 kg N / ha ausreichend waren (Gerwers et. al. 2012).
Die N_{min}-Werte in Abbildung 1 zeigen eine mehr als ausreichende Stickstoffversorgung an. Im Gegensatz dazu hat eine frühjahrsbetonte Düngung bei Raps einen deutlich positiven Einfluss auf die Ertragsbildung.
Wichtig! Die im Herbst ausgebrachte Düngermenge muss in jedem Fall vom Frühjahrsbedarf abgezogen werden.

Für **Wintergetreide** spielt der Herbst-N_{min}-Wert eine untergeordnete Rolle, da die Pflanzen keine nennenswerte N-Aufnahme vor dem Winter aufweisen. Eine Ausnahme ist da die Gerste, die etwas höhere N-Aufnahmen aufweist (20-30 kg N/ha) und deshalb gut nach Raps oder auf nachliefernden Böden angebaut werden kann ohne eine zusätzliche Düngung im Herbst zu benötigen.
Zwischenfrüchte tragen nicht nur zur Verringerung der Nährstoffauswaschung im Winter bei, sondern beeinflussen auch die Nährstoffnachlieferung im Frühjahr. Besonders die Stickstoffnachlieferung kann erheblich sein und sollte bei der Düngeplanung unbedingt berücksichtigt werden (s. Internetartikel: Stickstoffnachlieferung von Zwischenfrüchten im Blick behalten Webcode: 01044103).

Wie bisher bieten wir Ihnen auch für das Jahr 2026 wieder die Möglichkeit der kostenfreien gewässerschutzorientierten Düngeplanung an.

✓gesamtbetriebliche & einzelschlagbezogene Düngeplanung

✓schlagindividuelle Probenahmen von Boden & Pflanze

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Eelco Dijkstra
Wehnen, Tel.: 0441 34010-161
eelco.dijkstra@lwk-niedersachsen.de

Frank Schulz
Wehnen, Tel.: 0441 34010-139
Frank.Schulz@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen